



AUS DEM INHALT:

Innenminister Caffier
übergab Fördermittelbescheide.....II

FF Dorf Mecklenburg unterstützte
bundesweites Notarztsymposium.....III

Kreiswettkämpfe NWM und OVP
im Löschangriff.....IV

Sozialministerin besuchte Jugendfeuerwehren

Im Rahmen ihrer Sommertour besuchte Ministerin Manuela Schwesig die Jugendfeuerwehr der Hansestadt Rostock.

Fotos: SFV / Rostock



Auf Sommertour:
Ministerin Manuela Schwesig in Rostock im Gespräch mit Landesbrandmeister Heino Kalkschies.

Mitgliederschwund, veraltete Übungsgeräte oder Ausbilderangel – die Jugendfeuerwehren im Land Mecklenburg-Vorpommern haben mit vielen Problemen zu kämpfen. Da macht es Hoffnung, wenn hin und wieder Unterstützung von außen kommt. So geschehen am 28. Juli in der Hansestadt Rostock. Hier empfingen die Mädchen und Jungen der fünf Jugendfeuerwehren der Stadt Manuela Schwesig (SPD), Ministerin für Soziales und Gesundheit des Landes Mecklenburg-Vorpommern.

Im Rahmen ihrer Sommertour reist die Ministerin durch das Bundesland und besucht Jugendprojekte. Schwesig betonte bei ihrer Begrüßung, dass es wichtig sei, nicht nur die Problemfälle in der Jugendarbeit und Jugendhilfe zu thematisieren, sondern auch die vielen positiven Aktionen hervorzuheben. Deshalb freue sie sich, mit den Jugendfeuerwehrmitgliedern ins Gespräch zu kommen und die erfolgreiche Jugendarbeit in den Feuerwehren erleben zu dürfen.

Rostocks Stadtbrandmeister und Gastgeber Kay Garbe erläuterte der Ministerin

und weiteren Gästen, wie dem Landtagsabgeordneten Jochen Schulte und der Rostocker Sozialsenatorin Liane Melzer, die Jugendarbeit in den Feuerwehren der Hansestadt. Im Gespräch mit den zahlreichen Kindern und Jugendlichen sowie ihren Jugendwarten wurden die Aufgaben und Probleme dieser wichtigen Arbeit deutlich. Schließlich sanken die Mitgliederzahlen der Jugendfeuerwehren des Landes in den vergangenen Jahren auf unter 7.000 Mitglieder. Und auch geeignete Jugendwarte, die für die Leitung und Ausbildung in den Jugendwehren zuständig sind, seien nach Auskunft der Landesjugendsprecherin Anne Mucha immer schwerer zu finden.

Garbe, Landesbrandmeister Heino Kalkschies und der amtierende Amtsleiter im Rostocker Brandschutz- und Rettungsamt, Ralf Gesk, diskutierten mit Sozialministerin Schwesig deshalb auch über Entlastungen für das ehrenamtliche Engagement. Angesichts des landesweiten Mitgliederschwunds sei es schon ein besonderes Ereignis, so Stadtbrandmeister Garbe, wenn wie 2009 in Rostock eine Jugendfeuerwehr neu gegründet werden kann.

Ihr Können bewiesen die jungen Feuerwehrleute der Ministerin zum Abschluss des Besuches in einer kleinen Vorführung. Dabei legte Ministerin Schwesig selbst Hand an und unterstützte die Mädchen und Jungen der Jugendfeuerwehr bei einem simulierten Löschangriff. *SFV Rostock*

M-V Tag in Schwerin

Dreifachen Grund zum Feiern hatte Schwerin am 14. und 15. August. Im Jahr des 850-jährigen Stadtjubiläums und des 20. Geburtstages des Landes Mecklenburg-Vorpommern fand erstmals in der Landeshauptstadt der Mecklenburg-Vorpommern Tag statt. Ministerpräsident Erwin Sellering dankte bei der Eröffnung allen ehrenamtlich Engagierten, die das fröhliche Landesfest mit 170 Ausstellern erst möglich machten. Jeder Besucher kam auf seine Kosten, ob auf dem Handwerkermarkt, dem Ideenland, dem Kinderland oder gar auf dem Sessel des Ministerpräsidenten. Die Staatskanzlei hatte ihre Türen für alle geöffnet.

Auch die Rettungskräfte, Feuerwehr, Polizei und Bundeswehr sowie Kirchen, Diakonie und

Caritas waren vertreten. Auf der Landesmeile warben die 12 Landkreise und kreisfreien Städte um das Interesse der Gäste. Hier hatte auch die Mecklenburg-Vorpommersche Jugendfeuerwehr ihren Infostand aufgebaut (siehe Foto). Feuerwehren aus den Landkreisen Parchim, Ludwigslust und Mecklenburg-Strelitz sowie aus den Städten Schwerin und Wismar stellten ihre Einsatzfahrzeuge zur Schau und die Projektarbeiten des vergangenen Jahres vor. Ein Brandhaus, ein Fahrsimulator und das Abspritzen von Dosen mit der Kübelspritze lockten nicht nur die Kinder an den Stand der Feuerwehr. Ein Oldtimer aus dem Internationalen Feuerwehrmuseum weckte das Interesse der Besucher.



An dieser Stelle möchte sich der Landesfeuerwehrverband M-V und die Mecklenburg-Vorpommersche Jugendfeuerwehr bei allen Beteiligten und Helfern ganz herzlich bedanken.

Landesfeuerwehrverband M-V

Sonderzuweisung

Voller Spannung erwarteten die Kameradinnen und Kameraden sowie die „Mini-Retter“ von der Jugend der FF Feldberg am 26. Juni den Innenminister des Landes Mecklenburg-Vorpommern Lorenz Caffier.

Gemeindewehrführerin Gudrun Wendt begrüßte Caffier, der sich freute, dass er so schnell die Sonderzuweisung für ein Löschfahrzeug LF 10/6 an die Wehr überreichen konnte. Caffier betonte, dass damit auch die benachbarte Feuerwehr Dolgen, die das Feldberger TSF auf einem Mercedes Sprinter 4 x 4 (lang) erhält, etwas hat. Das gebraucht beschaffte Dolgener LF 16-TS aus dem Jahre 1978 kann damit in den Ruhestand gehen.

Landrat Heiko Kärger, der sich von der Pflege der Feldberger Technik beeindruckt zeigte, übergab Bürgermeisterin Constance Lindheimer eine Zuweisung über finanzielle Mittel für die Feuerwehr.

Gudrun Wendt



Foto: FF Feldberg

Übergabe: Innenminister Lorenz Caffier (2. v. li.) übergab den Zuweisungsbescheid für das LF 10/6 an Bürgermeisterin Constance Lindheimer. Der Feldberger Wehrführer Wilfried Degner (li.) und Gemeindewehrführerin Gudrun Wendt (re.) bedankten sich im Namen aller Feuerwehrleute.

Wiedersehen macht Freude

Das kann ja trocken werden!“ – Schnell korrigierten jedoch auch die skeptischsten Teilnehmer des ersten Tagungswochenendes des Landesjugendforums Mecklenburg-Vorpommern in diesem Jahr in Güstrow ihre Einstellung. Die Hälfte aller Teilnehmer war das erste Mal mit dabei.

Das Jugendforum ist die Interessenvertretung der Kreis- und Stadtjugendfeuerwehren auf Landesebene. Die Mitglieder sind Kinder und Jugendliche im Alter von 14 bis 18 Jahren. Jeder Landkreis bezie-

ungsweise jede kreisfreie Stadt hat die Möglichkeit, mit zwei Vertretern am Landesjugendforum teilzunehmen.

Viele neue Ideen wurden vorgestellt und auch der Werbefilm für die Jugendfeuerwehr hat nun endlich seinen Namen. „Ich bin mit hohen Erwartungen nach Güstrow gekommen, und alle wurden von einem Team aus dynamischen und ehrgeizigen Jugendlichen erfüllt“, so Babett Rehberg, stellvertretende Landesjugendsprecherin.

Maik Benson

JF übergab Brandmelder

Fünf Mitglieder der JF Torgelow (www.jf-torgelow.de) unter Leitung von Hauptfeuerwehrmann Ronny Maaß übergaben der integrativen Kindertagesstätte „Sternschnuppe“ in Torgelow einen Rauchmelder.

Der von der Firma „Kalorimeta“ aus Rostock gestiftete Melder wurde den Betreuern der Jugendfeuerwehr auf einem Fachseminar an der Landeschule für Brand- und Katastrophenschutz in Malchow übergeben, um ihn an eine Kindereinrichtung ihrer Wahl in der Heimatstadt weiterzureichen. In der landesweiten Werbeaktion von Feuerwehr und Hersteller sollen Jugendfeuerwehren angeregt werden, die Verwendung von Rauchmeldern bekannt zu machen und zu fördern. Dieser Aufgabe ist die JF Torgelow nun in der Kita „Sternschnuppe“ nachgekommen.

In den Kindergartengruppen mit insgesamt 79 Mädchen und Jungen werden 12 Kinder mit sonderpädagogischem Förderbedarf betreut. Die Förderangebote sind an die Stärken, Fähigkeiten und Interessen der Kinder ausgerichtet und nicht nach deren Defiziten. Im Mittelpunkt steht das gemeinsame Lernen und Spielen von behinderten und nichtbehinderten Kindern in der Gemeinschaft der Kita.

Toni Port



300.000 EUR für Neubau

Für den Abriss des alten und den Bau eines neuen Feuerwehrgebäudes in Teterow (Landkreis Güstrow) stellt das Innenministerium 300.000 Euro Fördermittel zur Verfügung.

Minister Lorenz Caffier übergab den Förderbescheid während eines Besuches in der Region persönlich an den Bürgermeister der Stadt. „Mit der Technik und dem Ausbildungsstand der Kameraden ist die Freiwillige Feuerwehr Teterow ein unverzichtbarer Faktor zur überörtlichen Gefahrenabwehr“, hob der Minister in seinem Ge-

spräch mit dem Bürgermeister hervor.

Nach der Inbetriebnahme einer neuen Fahrzeughalle im Jahr 1999 ist nun der Neubau eines Verwaltungs- und Sozialgebäudes erforderlich, das zugleich auch für die Ausbildung der Jugendfeuerwehr genutzt werden soll. Dazu wird das alte Feuerwehrgebäude aus den 1960er-Jahren abgerissen und durch einen Neubau ersetzt. Bei Gesamtkosten von 670.000 Euro muss die Stadt die restlichen 370.000 Euro aus Eigenmitteln aufbringen.

Innenministerium MV

3. SummerSchool Notfallmedizin

Die Freiwillige Feuerwehr Dorf Mecklenburg gestaltet die „SummerSchool Notfallmedizin“ 2010 mit praktischen Vorführungen aktiv mit.

Rettungsdienst und die Notärzte haben es bei ihren Einsätzen oft mit besonderen Lagen zu tun, die ohne die Mithilfe der Feuerwehr nicht zu bewältigen sind. Dazu gehören u. a. Verkehrsunfälle mit Pkw oder Lkw mit eingeklemmten Personen oder verschütteten Personen.

Vom 28. April bis 2. Mai 2010 führten Dr. Thomas Plappert und Dr. Isabelle Behrendt vom Hanse-Klinikum Wismar die Fortbildung für Notärzte auf der Insel Poel, in Wismar und in Dorf Mecklenburg durch. Den Teilnehmern aus dem gesamten Bundesgebiet wurden in Seminaren und Workshops neue Erkenntnisse in der Notfallmedizin vermittelt und Ablaufschemata trainiert, um schwer verletzte Patienten vom Unfallort bis über die Schockraumbehandlung im Krankenhaus hinaus so effektiv wie möglich zu behandeln.



Foto: Sawiaczinski

Nachdem Gemeindeführer Dirk Sawiaczinski an einem Tag die patientengerechte technische Rettung von Unfallopfern und einige Gefahren an der Einsatzstelle theoretisch dargelegt hatte, griffen auch die

anderen Kameraden der FF Dorf Mecklenburg ins Geschehen ein. Gemeinsam mit den Rettungsassistenten Susann Lüning, Andreas Scholz und Jan Kuhnert vom DRK Wismar und den Seminarteilnehmern demonstrierten die Kameraden die Befreiung von drei Patienten mit schwerem hydraulischem Rettungsgerät aus einem Unfallfahrzeug. Besonderes Augenmerk wurde auf die Sicherung der Einsatzstelle gerichtet. Alle drei Personen wurden mit verschiedenen Geräten versorgt, befreit und transportiert (KED-System, Rettungsbrett), um möglichst viele Varianten der Rettung zu trainieren. „Eine enge Abstimmung zwischen medizinischer und technischer Rettung ist unumgänglich und muss immer wieder trainiert werden“, so Dr. Thomas Plappert.

Alle beteiligten Retter konnten etwas aus dieser Übung mitnehmen. Der Nachmittag war ein gutes Beispiel für die hervorragende Zusammenarbeit verschiedener Berufsgruppen und Hilfsorganisationen.

Dirk Sawiaczinski

Gegen Hauswand geprallt

Ein mit 26 Tonnen Käse beladener Sattelzug krachte Mitte Juli in der Ortslage der Stadt Altentreptow in ein Zweifamilienhaus. Von der Straße abkommend, durchfuhr er den Vorgarten und schob einen Bauschuttcontainer vor sich her, bevor er an der Hauswand zum Stehen kam.

Der Wehrführer der Schwerpunktfeuerwehr Altentreptow war zu der Zeit mit dem MTW und zwei Kameraden auf einer Versorgungsfahrt und kam zufällig kurze Zeit später an der Unfallstelle an. Während sich die beiden Kameraden sofort um den verletzten Lkw-Fahrer und das geschockte Rentnerhepaar aus dem Hause kümmerten, fuhr der Wehrleiter nach einer kurzen Lageerkundung ins ca. 500 m entfernte Gerätehaus weiter. Er besetzte das Rettungsvorausfahrzeug (RVF), das mit Absperrmaterial und Einsatzdokumenten beladen ist. Die Integrierte Regional Leitstelle (IRLS) „Mecklenburgische Seenplatte“ in

Neubrandenburg war bereits informiert.

Zeitgleich mit dem RVF traf ein RTW der BF Neubrandenburg ein, und die Besatzung übernahm die Betreuung des leicht verletzten Fahrers. Nach einer intensiveren Lageerkundung entschied der Wehrführer, über die IRLS einen Statiker anzufordern und Vollalarm mit dem Stichwort „TH Groß“ für die Feuerwehr Altentreptow auszulösen. Kurze Zeit danach trafen das LF 16/12, das TLF 16/25 sowie der MTW mit Anhänger „Transport“ an der Einsatzleitstelle ein. Über ein ortsansässiges Bauunternehmen wurde Rüst- und Stützmaterial geordert und mit dem MTW zur Einsatzstelle verbracht.

Nach Rücksprache mit dem Statiker und dem Ordnungsamt wurden die beiden betroffenen Wohnungen abgestützt. Danach entfernte die Feuerwehr sämtliche Teile des Vorgartens, die bei der Bergung des Lkw im Weg waren. Die Außentemperatur von weit über 30 Grad setzte allen Einsatzkräften zu,

Foto: Booke



und die mitgeführten Getränke waren schnell verbraucht. Reservekräfte füllten zügig die Vorräte wieder auf.

Erst nach etwa sechs Stunden war der Lkw geborgen, und die Feuerwehr Altentreptow meldete sich wieder einsatzbereit.

Stefan Booke

Feuerlöschtechnik ging baden

Die 21. Auflage des kuriosen Bootsrennens – der Plauer Badewannenralley – wurde Mitte Juli von Tausenden Besuchern begeistert begleitet. Viel Zeit und Energie steckten die Teams in die Gestaltung der Boote, um am Ende klatschnass mit Muskelkraft das Ziel zu erreichen. Dabei galt es, 574 Meter zwischen der „Hühnerleiter“ (einer Brücke nahe der Schleuse) und der Hubbrücke ausschließlich durch Muskelkraft zu überwinden.

Die Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Plau am See (LK Parchim) waren nach elf Jahren Abstinenz wieder mit von der Partie und



Foto: Bölsche

hatten sichtlich viel Spaß. Benjamin und Andreas Siepel hatten die Idee, und gemeinsam wurde an der Umsetzung gearbeitet. Entstanden ist eine Feuerlöschtechnik der besonderen Art und das Baden der Besatzung war natürlich inbegriffen, denn Wasserschlachten gehören selbstverständlich zur Pflicht.

Auch die Jury hatte Gefallen an der „Wasserschlachten“ gefunden, denn die Wehr bekam den dritten Preis in der Gesamtwertung um den Großen Pokal von Lübzer Pils.

Michael-Günther Bölsche

Kreisausscheid am blauen Meer

Die Jugendfeuerwehren des Landkreises Ostvorpommern veranstalteten dieses Jahr den Bundeswettbewerb an der Ostsee auf der Insel Usedom. Bürgermeister Klaus Kottwittenborg und der Stellv. Gemeindeführer Andreas Räsch begrüßten die Jugendfeuerwehren am 12. Juni 2010 im sonnigen Seebad Heringsdorf.

Sieben Mannschaften gingen an den Start. In einigen Teams hatten sich Mädchen und Jungen aus zwei gemeinsam arbeitenden Jugendwehren zusammengefunden, wie die Mannschaften der Jugendfeuerwehren aus dem Amt „Am Peenestrom“ (JF Wolgast und JF Buddenhagen) und dem Amt „Lubmin“ (JF Katzow und JF Neu Boltenhagen).

Die Jugendfeuerwehr Groß Kiesow, die sich erst im März wieder neu gegründet hatte, nahm als Gastmannschaft teil.

Es war ein spannender Tag für die Teilnehmer, am Nachmittag standen die Gewinner dann fest: Die Jugendfeuerwehr Lodmannshagen gewann den Kreismeistertitel, gefolgt von der JF Rubenow und der JF Lubmin I. Die beiden Erstplatzierten werden den Kreisfeuerwehrverband Ostvorpommern beim Landesausscheid vertreten.

Kreisjugendwart Karsten Mäder bedankt sich beim Versorgungszug des DRK für die sehr gute Versorgung und bei den teilnehmenden Jungen und Mädchen für die sehr gute Disziplin. *Andre Maschewski*

Foto: Maschewski



Ferien in Czaplonek



Foto: Rieger

Gute Laune: Auch im Ferienlager ist der kleine Plüschfeuerwehrrache Grisu mit dabei.

Eine Delegation des KfV Mecklenburg-Strelitz besuchte unter Leitung von KBM Josef Augustin am 16. Juli 2010 das polnisch-deutsche Ferienlager der Jugendfeuerwehr im polnischen Czaplonek, unweit des Partnerkreises Bialogard.

20 Kinder und fünf Betreuer aus den Jugendfeuerwehren Golm, Friedland, Eichhorst und Schönbeck weilten im Juli für eine Woche im Ferienlager. Vom Partnerkreis nahmen 30 Kinder und fünf Betreuer aus fünf Feuerwehren teil. Die schon traditionelle Partnerschaft der beiden Landkreise wurde so auch auf diesem Gebiet 2010 fortgesetzt.

Die Kinder verlebten schöne Tage an einem herrlichen See, passend bei Tagestemperaturen über 30 Grad Celsius. Die Verständigung lief sehr gut, wo es Probleme gab, half die Dolmetscherin Magdalena Krokowski unkompliziert weiter. Es gab viel Spiel, Spaß (Badespaß) und natürlich auch Wissenswertes vom Leben der polnischen Kinder, der polnischen Feuerwehr und über das Nachbarland zu entdecken. *Norbert Rieger*

Kreisleistungsvergleich NWM

Der Kreisausscheid der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Nordwestmecklenburg fand am 19. Juni in Kirch Mummendorf in der Disziplin Löschangriff nass statt. 22 Mannschaften traten bei den Erwachsenen an, darunter waren drei Frauenmannschaften. Die Jugendfeuerwehren starteten mit 16 Jungen- und zwei Mädchenmannschaften.

Die Wettkämpfe wurden auf der Grundlage der Wettkampfordnung des Deutschen Feuerwehrverbandes durchgeführt. Die Stimmung war kämpferisch und emotionsgeladene, wie es bei solchen Veranstaltungen sein sollte. Die Mannschaften kämpften um Hundertstelsekunden, die am Ende des Wettkampfes teilweise über die

Platzierung entschieden. Jeweils zwei Läufe wurden durchgeführt, von denen die beste Laufzeit in die Wertung ging.

Auch in diesem Jahr wurden die Favoriten ihrer Rolle gerecht, sie erreichte wieder Spitzenzeiten. Die angereisten Fans der Mannschaften feuerten ihre Teams kräftig an und sorgten so für eine hervorragende Atmosphäre.

Die Gemeinde Papenhagen stellte den Platz zur Verfügung und die FF Papenhagen, insbesondere die Frauen der FF Papenhagen, sowie die FF Grieben sorgte für die hervorragende Ausrichtung des Wettbewerbs und die Versorgung der Teilnehmer. *Andreas Dubbe*



Siegerehrung: Der Amtsvorsteher Schönberger-Land Frank Lenschow überreichte den Wanderpokal dem Siegerteam bei den Männern, der FF Hohen Viecheln (21,71 s). Die Plätze belegten die FF Dorf Mecklenburg und die FF Stove. Die Frauen aus Renzow waren mit 31,65 s die schnellsten. Bei den Jungen siegte die JF Stove-Blowatz, das schnellste Mädchenteam stellte Neuburg/Stove-Blowatz.

IMPRESSUM

Offizielles Mitteilungsblatt
des Landesfeuerwehrverbandes
Mecklenburg-Vorpommern
und seiner angeschlossenen Organisationen

Landesredaktion für Mecklenburg-Vorpommern:
LFV Mecklenburg-Vorpommern
Geschäftsstelle
Tel. 0385 3031-800, Fax 0385 3031-806
E-Mail: info@landesfeuerwehr-mv.de
www.landesfeuerwehr-mv.de

Herausgeber: HUSS-MEDIEN GmbH

Redaktionsanschrift:
Redaktion **FEUERWEHR**
10400 Berlin
Tel. 030 42151-379, Fax 030 42151-234
E-Mail: feuerwehr.redaktion@hussberlin.de

Layout:
HUSS-MEDIEN GmbH und LFV MV

Die Mitgliederinformationen erscheinen monatlich als Beilage zur **FEUERWEHR**.

Für unverlangt an die Redaktion **FEUERWEHR** eingesandte Manuskripte und Einsendungen übernehmen der Verlag und die Redaktion keine Haftung. Ein Anspruch auf Ausfallhonorar und dergleichen besteht nicht.